

Versammlung der Einwohnergemeinde Huttwil Nr. 57

Montag, 10. Juni 2024, Dreifachturnhalle Campus Perspektiven

Beginn: 20:00 Uhr

Schluss: 23.10 Uhr

Publikation: im Anzeiger Trachselwald vom 2. Mai, 8. Mai und 6. Juni 2024

Vorsitz Walter Rohrbach, Gemeindepräsident

Protokoll: Martin Jampen, Geschäftsleiter

Anzahl Stimmberechtigte Männer in Gemeindeangelegenheiten 1'774

Anzahl Stimmberechtigte Frauen in Gemeindeangelegenheiten 1'815

Total 3'589

Anwesende Stimmberechtigte: 745

davon Gemeinderätinnen und Gemeinderäte 7

Die Stimmberechtigung der Anwesenden wird auf die Anfrage des Vorsitzenden nicht angefochten. Er informiert, dass das nicht stimmberechtigte Verwaltungspersonal, welches im Wahlauschluss mitwirkt, weisse T-Shirts trägt.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2023 wurde von der Geschäftsprüfungskommission am 20. Februar 2024 genehmigt.

Folgende Traktanden wurden publiziert:

2024-239. Genehmigung der Jahresrechnung 2023

2024-240. Initiative Eisbeitrag Campus Perspektiven

2024-241. GVS; Verschiedenes

Auf Anfrage des Vorsitzenden werden keine Einwendungen gegen die Traktandenliste erhoben.

Stimmzählerinnen und Stimmzähler:

Der Vorsitzende bestimmt folgende Stimmzähler:

Sektor 0	– Schieler Sabrina, Abstimmungsleiterin geheime Abstimmungen
Sektor 1	– Mathys Lukas, Mühlerain 6, 4950 Huttwil
Sektor 2	– Cuordileone Sarah, Alpenstrasse 28, 4950 Huttwil
Sektor 3	– Graf Kurt, Dornackerweg 9, 4950 Huttwil
Sektor 4	– Bacher Bernhard, Hohlenstrasse 5, 4950 Huttwil
Sektor 5	– Mathys Peter, Haldenstrasse 21, 4950 Huttwil

Sektor 6	– Nyffeler Urs, Fiechtenstrasse 2, 4950 Huttwil
Sektor 7	– Rutschmann Christine, Alpenstrasse 30, 4950 Huttwil
Sektor 8	– Stöckl Michael, Buchenweg 7, 4950 Huttwil
Sektor 9	– Graber Laura, oberer Baumgarten 2, 4953 Schwarzenbach
Sektor 10	– Lehmann Fritz, Fiechtenstrasse 7 b, 4950 Huttwil
Sektor 11	– Zürcher Fritz, Lochmühleweg 12, 4950 Huttwil
Sektor 12	– Baumgartner Fritz, Weierhaus 42, 4950 Huttwil
Sektor 13	– Kauz Theo, Bernstrasse 30, 4950 Huttwil
Sektor 14	– Schafroth Sandy, Hohlenstrasse 3, 4950 Huttwil
Sektor 15	– Grossenbacher Samuel, Dornackerweg 16 e, 4950 Huttwil
Sektor 16	– Bärtschi Daniel, Alpenstrasse 20, 4950 Huttwil
Sektor 17	– Röthlisberger Adrian, Blumenweg 10, 4950 Huttwil
Sektor 18	– Ruch Christoph, Hofmattstrasse 19, 4950 Huttwil
Sektor 19	– Leuenberger Adrian, Bernstrasse 35, 4950 Huttwil
Sektor 20	– Graf Heinz, Sonneggstrasse 13, 4950 Huttwil
Sektor 21	– Krähenbühl Elisabeth, Gommen 18, 4953 Schwarzenbach

2024-239 8.100 Finanzplanung, Budget, Verwaltungsrechnung
Jahresrechnung 2023

Marcel Sommer, RV Finanzen, stellt fest, dass die Jahresrechnung 2023 erfreulich sei, konnte doch ein Überschuss von CHF 1'008'236.25 erzielt werden. Mit ein Grund für dieses sehr gute Ergebnis seien die guten Ergebnisse bei den Vermögensverwaltungsmandaten, nachdem im Jahr 2022 ein hoher Verlust hingenommen werden musste. Per Ende Mai 2024 haben die Anlagen wieder auf 11.5 Mio. zugenommen. Allerdings muss gleichzeitig festgehalten werden, dass die Gemeinde Fremdkapital von rund 18 Mio. hat. Weiter ist das gute Ergebnis auch auf die Auflösung der Reserven aus der IBH AG zurückzuführen. Trotz dem guten Ergebnis sind die finanziellen Herausforderungen für die Gemeinde sehr gross. Sehr stark zu Buche schlagen die Einzahlungen in die verschiedenen Lastenausgleiche von fast 8.3 Mio. Franken. Dies entspricht einem Beitrag pro Einwohner von CHF 1'627.44. Huttwil hat weitere Zuzüge zu verzeichnen. Wegen der sinkenden Steuerkraft geht die Schere zwischen den Steuereinnahmen und den Abgaben an die Lastenausgleiche immer mehr auf. Wenn eine 5-köpfige Familie nach Huttwil zieht, zahlt die Gemeinde rund CHF 8'000.00 in die Lastenausgleiche. Zwei Drittel der Steuern gehen an den Kanton. Das bedeutet, dass die 5-köpfige Familie gut CHF 24'000.00 Steuern bezahlen müsste, nur um die Lastenausgleichskosten zu decken. Wächst Huttwil, braucht es die entsprechende Infrastruktur, welche auch erhebliche Kosten verursacht, welche finanziert werden müssen.

Manuela Kohler, Finanzverwalterin, erläutert die Nachkredite im Umfang von CHF 2'363'321.30. Diese sind entweder gebunden oder liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Der allgemeine Haushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 525'747.19 ab. Die Spezialfinanzierungen erzielen Überschüsse von total 482'489.06. Da die Nettoinvestitionen tiefer lagen als das Rechnungsergebnis, wird im allgemeinen Haushalt ein Ertragsüberschuss von CHF 525'747.19 ausgewiesen. Dies entspricht einer Besserstellung von CHF 492'802.19 gegenüber dem Budget. Die Besserstellung kommt primär aus dem tieferen Lohnaufwand wegen nicht besetzten Stellen. Ebenfalls der Sachaufwand lag tiefer als budgetiert. Dagegen konnte die Gemeinde Mehrerträge bei den Steuern erzielen.

Bei den Spezialfinanzierungen schliessen alle positiv ab. Zu vermerken ist das immer noch bestehende Defizit beim Rechnungsausgleich Wasserversorgung. Dieses beträgt per Ende 2023 noch knapp CHF 100'000.00.

Beim Abwasser lag der durchschnittliche Kostendeckungsgrad der letzten 3 Jahre bei 112.23 %. Beim Wasser waren es 96 % und bei der Abfallentsorgung 99.75 %. Beim allgemeinen Haushalt resultiert im Jahr 2023 ein Kostendeckungsgrad von 100.51 % bzw. ein Finanzierungüberschuss von CHF 14'083.19. In den letzten 8 Jahren betrug die Selbstfinanzierung des allgemeinen Haushalts dagegen lediglich 53.1 %.

Weiter informiert Manuela Kohler über die wichtigsten Investitionen. Es wird auf die Ausführungen im Gemeindeblatt verwiesen.

Antrag des Gemeinderates

1. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.
2. Als Revisionsstelle sei die PKO Treuhand GmbH mit Sitz in Kirchberg für ein Jahr zu wählen.
3. Von den Kreditabrechnungen sei Kenntnis zu nehmen.

Diskussion

Keine Wortbegehren.

Beschluss

Die Versammlung erhebt die Anträge des Gemeinderates mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen zum Beschluss.

Marcel Sommer dankt den Anwesenden für die Genehmigung der Rechnung. Er informiert, dass Manuela Kohler heute ihre letzte Gemeindeversammlung als Finanzverwalterin mitgestaltet hat. Nach fast 10 Jahren Tätigkeit in der Gemeinde Huttwil, davon fast 7 Jahre als Finanzverwalterin, hat sie sich entschieden, in einer kleineren Gemeinde zu arbeiten, um mehr Zeit für ihre junge Familie zu haben. Er dankt Manuela Kohler für ihre Arbeit und ihr Fachwissen, welches sie zu Gunsten der Gemeinde eingesetzt hat. Er verabschiedet sie mit einem grossen Dank und einem Blumenstrauss. Die Verabschiedung wird von der Versammlung mit einem warmen Applaus quittiert.

2024-240 1.1230.415 Nationales Sportcenter Huttwil Initiative Eisbeitrag Campus Perspektiven

Walter Rohrbach, Gemeindepräsident, informiert über den vorgesehenen Ablauf für die Beratung des Geschäfts. Nach der Präsentation der Initiative durch das Komitee wird der Gemeinderatsvertreter den Gegenvorschlag des Gemeinderates vorstellen. Im Nachgang dazu erfolgen die Diskussion und das Abstimmungsverfahren.

Hannes Luginbühl, Vertreter des Initiativkomitees, stellt die Initiative vor. Es ist der Wunsch des Initiativkomitees, die Diskussion sachlich zu führen. Er bedankt sich im Namen des Komitees für das Zustandekommen der Initiative.

Er weist darauf hin, dass die Eishalle nach einer Schliessung im Jahr 2016 wiedereröffnen konnte. Der Campus hat bewiesen, dass er in der Lage ist, einen professionellen Betrieb zu gewährleisten. Seit der Wiedereröffnung hat Huttwil einen jährlichen Beitrag von CHF 96'000.00 geleistet. Leider sei dieser Betrag heute zu tief. Er weist darauf hin, dass alle Eishallen in der Schweiz defizitär seien. Bislang wurden die Defizite des Eisbetriebs im Campus durch Anschubfinanzierungen gedeckt. Für die kommende Saison rechnet der Campus mit einem Defizit von CHF 476'000.00. Die Differenz zum beantragten Beitrag muss der Campus selber finanzieren, bzw. weitere Geldmittel beschaffen. Es stelle sich die Frage, wohin Huttwil mit dem Campus wolle. Es bestehe das Risiko, dass eine Schliessung des Eisbetriebs auch die Dreifachturnhalle gefährden könnte. Die Schliessung des Campus würde sich sehr negativ auf das Renommee der Gemeinde auswirken. Der Gegenvorschlag des Gemeinderates genüge nicht. Auch die sukzessive Senkung des Beitrags würde den Betrieb des Campus nicht sichern. Ohne das Eis ist auch der übrige Campus gefährdet. Der Campus habe eine sehr gute Wirkung nach aussen.

Hannes Luginbühl stellt **Antrag** auf geheime Abstimmung für die Schlussabstimmung.

Lukas Mathys, Mitglied des Initiativkomitees steht hinter der Initiative, auch wenn er nicht mehr Hockey spiele und auf Unihockey gewechselt habe. Die Zusammenarbeit mit dem Campus sei sehr gut und Anliegen des Unihockeyvereins würden ernst genommen. Seiner Meinung nach könne sich Huttwil nicht leisten, die Eishalle zu schliessen. Er verweist auf die vielen Anlässe, welche im Campus dank der guten Infrastruktur durchgeführt werden konnten. Seiner Meinung nach geht es beim heutigen Geschäft somit um den Campus als Ganzes.

Thomas Flückiger, Mitglied des Initiativkomitees, stellt fest, dass der Campus seit jeher einer seiner grössten Kunden als Detaillist war. Das Huttwilergewerbe ist eng mit dem Campus verbunden, das würden auch die Werbebanner auf dem Weg in den Campus zeigen. Der Campus sichere Arbeitsplätze und auch Steuereinnahmen. Beispiele wie die Schliessung des Dahlia oder die Aufgabe des touristischen Flyerangebots wirken sich negativ auf Huttwil aus. Werde nun dem Campus die finanzielle Grundlage genommen, verliere Huttwil ein wichtiges Aushängeschild. Es ist klar, dass der geforderte Beitrag sehr hoch ist. Allerdings könne sich Huttwil zum Preis von CHF 295'000.00 pro Jahr nichts Vergleichbares leisten. Er fordert die Anwesenden auf, für Huttwil gemeinsam ein Zeichen für Huttwil und den Campus zu setzen.

Walter Rohrbach informiert, dass der Ordnungsantrag von Hannes Luginbühl erst im Rahmen der Diskussion behandelt werde.

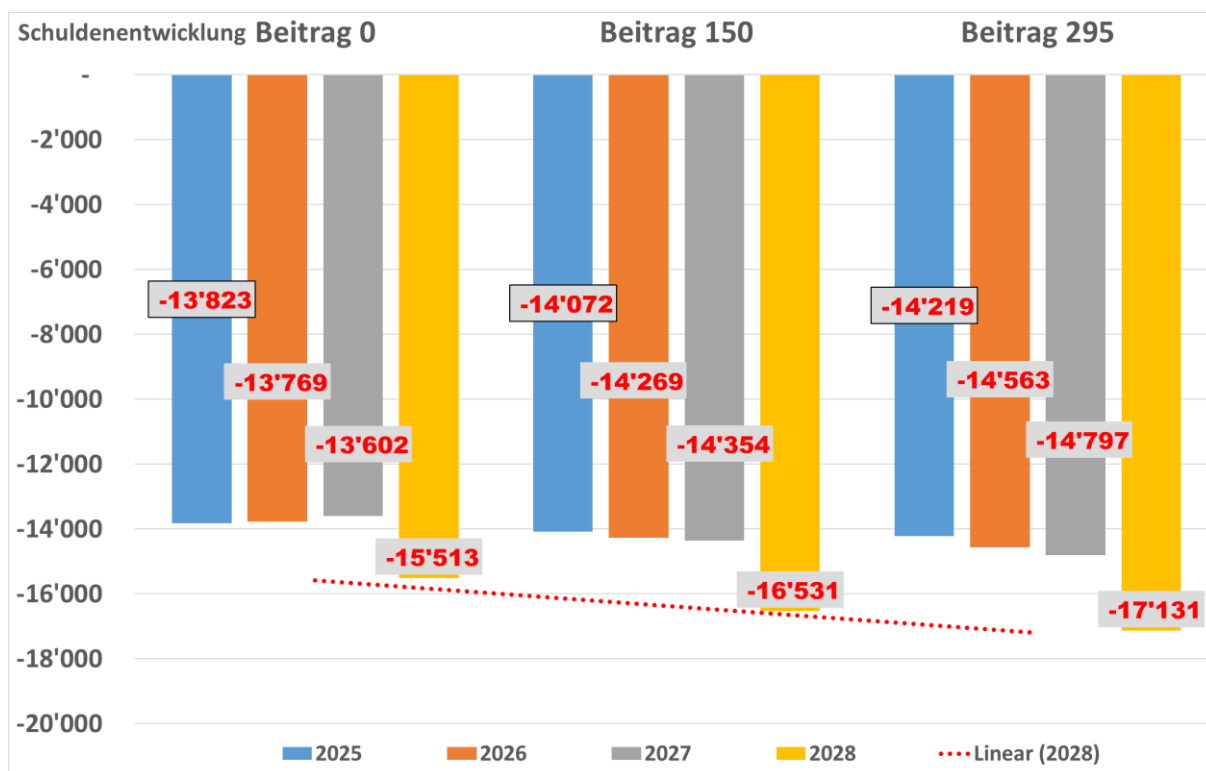
Sandro Schafroth, RV Kultur und Freizeit, informiert, dass sich der Gemeinderat den Erhalt des Campus ebenfalls wünsche. Allerdings wolle der Gemeinderat eine Gegenleistung, so wie dies bisher der Fall war. Die Initiative fordere jedoch einen Beitrag à Fonds perdu, was bedeutet, dass keine Gegenleistungen enthalten sind und diese zusätzlich eingekauft werden müssten. Auch zur Höhe des Betrags hat sich der Gemeinderat Gedanken gemacht. Leisten könne sich die Gemeinde aufgrund der Finanzlage nur einen Beitrag von CHF 150'000.00. Er stellt klar, dass heute nur über Beiträge an den Eisbetrieb diskutiert und entschieden werden könne. Ein weiterer wichtiger Punkt sei die regionale Bedeutung des Campus. Deshalb brauche es auch eine regionale Finanzierung. Die Gemeinde ist nicht Eigentümerin des Betriebs. Deshalb könne es auch nicht Sache der Gemeinde sein, Beiträge von Dritten einzufordern. Sehr gerne unterstützt die Gemeinde ein entsprechendes Bestreben.

Sandro Schafroth informiert über die Inhalte des bisherigen Vertrags. Der Gemeinderat wolle im neuen Betrag die gleichen Leistungen wieder drin haben. Diese Leistungen beziffert er mit CHF 53'000.00. Es wird auf die Ausführungen im Gemeindeblatt zur heutigen Gemeindeversammlung verwiesen. In der Diskussion stehe deshalb nur der Gesamtbetrag der Leistungen zur Diskussion, nicht einzelne Leistungen. Ende Saison nicht bezogene Leistungen verfallen, ohne dass der Gemeindebeitrag gekürzt wird.

Der Gemeinderat hat sich ebenfalls Gedanken zur Höhe des Gegenvorschlags gemacht. Als Grundlage standen dem Gemeinderat lediglich die Angaben für die höheren Energiekosten zur Verfügung. Diese wurden durch den Campus zur Verfügung gestellt. Für den gesamten Campus fallen rund CHF 298'000.00 an Energiekosten an. Aufgrund der Verbrauchszahlen und der neuen Tarife wurden die Mehrkosten auf CHF 53'000.00 ab dem Jahr 2024 errechnet. Die Energiemehrkosten und der bisherige Beitrag würden den Betrag von CHF 150'000.00 ergeben. Die Gemeinde hat ihren Beitrag auch mit anderen Gemeinden verglichen. Die Zahlen wurden auf Wunsch der Gemeinden anonymisiert. Vergleiche man die absoluten Beiträge, sei der Beitrag von Huttwil nicht sehr hoch. Stelle man den Beitrag jedoch ins Verhältnis zum Steueraufkommen, so liegt die Gemeinde schon mit dem bisherigen Beitrag von CHF 96'000.00 auf Platz 2. Mit der Initiative wäre Huttwil gemessen am Steuerertrag mit grossem Abstand auf Platz 1. Die Gemeinde muss mit den Steuereinnahmen vorsichtig umgehen. Heute gehe es um die Leistung eines freiwilligen Beitrags. Gedanken gemacht hat sich der Gemeinderat auch zu den Beiträgen an die anderen Vereine. Insgesamt erhalten die Vereine Beiträge im Umfang von rund CHF 547'000.00. Werde an einen einzigen Verein ein Beitrag von fast CHF 300'000.00 geleistet, stehe das in keinem Verhältnis zur Gesamtheit der Vereinsbeiträge. Ebenfalls fehlt die Verhältnismässigkeit bezüglich der Nutzung durch die Bevölkerung. Diese sei bei beispielsweise bei der Badi grösser als beim Eissport.

Dass die Finanzierbarkeit für die Gemeinde auch mit einer Steueranlage von 1.74 Einheiten

nicht gesichert ist, erläutert Sandro Schafroth anhand der nachfolgenden Grafik. Diese zeigt auf, dass die Gemeinde sich in der nächsten Finanzplanperiode auch ohne Beitrag an den Campus mit 1.7 Mio. Franken mehrverschuldet. Bei einem Beitrag von CHF 295'000.00 pro Jahr steigt die Verschuldung noch stärker an. Dieser Trend werde sich über die weiteren Jahre hinweg ziehen.



Sandro Schafroth betont, dass der Gemeinderat trotz schwieriger finanzieller Situation am Eisbetrieb interessiert ist. Der Gegenvorschlag beinhaltet das finanzpolitisch Machbare. Der Gemeinderat stellt fest, dass das Eisangebot von regionalem Interesse und Nutzen sei und deshalb auch regional finanziert werden müsste.

Antrag des Gemeinderates

1. Die Initiative «Eisbetrieb» mit einem à-fonds-perdu Beitrag von CHF 295'000.00 pro Jahr sei abzulehnen.
2. Der Gegenvorschlag zum Betrieb des Eisangebots mit einem jährlichen Beitrag von CHF 150'000.00 an die jeweilige Betreiberin sei zu genehmigen. Im Beitrag enthalten seien Entschädigungen für Leistungen zu Gunsten der Gemeinde in der Höhe von CHF 53'000.00.
3. Der Beitrag sei erstmals auf die Eissaison 2024/2025 auszurichten.
4. Der Gemeinderat sei zu ermächtigen, den Vertrag entsprechend dem Entscheid der Gemeindeversammlung auszuhandeln und abzuschliessen.

Diskussion

Walter Rohrbach gibt vor der Eröffnung der Diskussion nochmals die Regeln für die Diskussion gemäss den Bestimmungen des Organisationsreglements bekannt. Stimmberechtigte dürfen sich zum Geschäft nur zweimal äussern, 20 % der Stimmberechtigten können eine geheime Abstimmung verlangen, es darf nur das Thema Eis behandelt werden. Anträge aus

der Mitte der Versammlung werden der Initiative oder dem Gegenvorschlag des Gemeinderates zugeordnet. Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangs entgegengenommen, verifiziert und nach Abschluss der Diskussion im Cupsystem bereinigt.

Hans Mathys zeigt sich sehr erfreut, dass der Campus unterstützt werden soll. Gleichzeitig ist er enttäuscht über den Finanzierungsvorschlag. Es stelle sich die Frage, ob es wirklich richtig ist, dass eine Standortgemeinde diese Kosten zu 100% übernehmen soll. Er erkundigt sich, ob Gespräche mit dem Campus und der Region gesucht wurden. In den Gemeinden im Umfeld von Huttwil gibt es ca. 30'000 Einwohner. Mache man den Fächer enger, so seien es immer noch 20'000 Einwohner. Daraus könne sich ein Beitrag zwischen 10 und 15 Franken pro Einwohner ableiten lassen. Dies ergebe einen regional finanzierten Beitrag an den Campus von CHF 200'000.00 bis 300'000.00. Hans Mathys ist überzeugt, dass eine solche regionale Finanzierungslösung möglich wäre. Vergessen dürfe man auch nicht das Emmental und das Luzerner-Hinterland. Damit eine regionale Finanzierung gelinge, brauche es eine starke Persönlichkeit, welche eine Geberkonferenz veranstaltet.

Hans Mathys stellt **Antrag**, den Eisbeitrag zu unterstützen und sicherzustellen. An der nächsten Gemeindeversammlung ist den Stimmberechtigten ein Finanzierungsvorschlag zu unterbreiten, z.B. mit einem pro Kopfbeitrag in der Grössenordnung von CHF 10 – 15.

Walter Rohrbach fragt nach, ob es sich vorliegend um einen Rückweisungsantrag handle, da der Antrag einen Auftrag für die Ausarbeitung eines neuen Finanzierungsvorschlags beinhalte.

Hans Mathys möchte seinen Antrag nicht als Rückweisungsantrag verstehen. Er wünscht lediglich, dass regionale Verhandlungen geführt werden. In der Folge formuliert Hans Mathys folgenden **Gegenantrag** zur Initiative: Der à Fonds perdu-Beitrag der Gemeinde sei auf CHF 10.00 pro Einwohner zu beschränken.

Manfred Loosli dankt Stephan Ziehler für sein Engagement für die Angebote im Campus. Er fordert einen Applaus für Stephan Zihler, welcher das Projekt Campus vorangetrieben hat. Das von Hannes Luginbühl präsentierte Defizit von CHF 470'000.00 aus dem Eisbetrieb stimme grundsätzlich nicht, da darin im Jahr 2023 eine Sonderabschreibung enthalten sei. Seiner Meinung nach ist die Miete für den Campus zu hoch. Allerdings sei es Sache von Stephan Zihler gewesen, den Mietvertrag mit dem Eigentümer abzuschliessen. Er habe mit Stephan Zihler das Gespräch gesucht. Hätte man mit ihm gesprochen, wäre er auch mit einem Jahresbeitrag von CHF 220'000.00 einverstanden gewesen. Weiter ist er der Meinung, dass die Leistungen im Katalog der Gemeinde für die Werbung und den Eislauf im Rahmen eines Gemeindeanlasses gestrichen werden müssten.

Antrag Manfred Loosli: Der Jahresbeitrag an den Campus sei auf jährlich CHF 295'000.00 festzulegen. Die vom Campus zu erbringenden Leistungen sind auf CHF 40'000.00 festzulegen (exkl. Werbung von CHF 10'000.00 und Eislauf für Gemeindeanlässe von CHF 3'000.00).

Andreas Schüpbach hält fest, dass es auch der SVP ein Anliegen sei, dass der Campus bestehen bleibe. Die SVP ist jedoch der Auffassung, dass für die Finanzierung unbedingt die Region einbezogen werden müsse. Es könne nicht sein, dass Huttwil die Finanzlast alleine tragen müsse.

Andreas Schüpbach stellt folgenden **Antrag**:

Die Beiträge an die Eisproduktion seien wie folgt festzulegen:

1. CHF 295'000 für die Eissaison 2024/25
2. CHF 250'000 für die Eissaison 2025/26

3. CHF 200'000 für die Eissaison 2026/27
4. CHF 150'000 ab der Eissaison 27 /28

Die Grossräte aus Huttwil wären bereit, bei den Verhandlungen mit der Region und den umliegenden Gemeinden mitzuhelfen, wenn dies vom Campus erwünscht sei. Der vorliegende Antrag verschaffe sowohl etwas Luft wie auch den nötigen Druck für Beitragsverhandlungen. Er dankt für die Unterstützung des Antrags.

Hannes Luginbühl interveniert, dass eine Änderung der Initiative gemäss dem Antrag von Hans Mathys nicht möglich sei. Er hat entsprechende juristische Abklärungen machen lassen. Gemäss juristischer Beurteilung könne eine Initiative nicht angepasst oder bereinigt werden. Dagegen stehe dem Gemeinderat das Recht zu, einen Gegenvorschlag zu unterbreiten.

Martin Jampen, Geschäftsleiter, erklärt, dass die Verwaltung im Vorfeld zur Versammlung genau diese Frage durch die Juristische Abteilung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung habe klären lassen. Es trifft zu, dass der Gemeinderat eine Initiative nicht anpassen kann. Hingegen kann die Gemeindeversammlung auch zu einer Initiative Gegenanträge stellen und diese verändern. Ansonsten würde die Beratung einer Initiative an der Gemeindeversammlung nur die Zustimmung oder die Ablehnung möglich machen. Die Verhandlungsmöglichkeit sei der Vorteil der Gemeindeversammlung, welche es bei einer Initiative an der Urne nicht gebe. Hier können die Stimmbürger/innen nur zur unveränderten Initiative oder zum Gegenvorschlag abstimmen. Aus den genannten Gründen sei der Antrag von Hans Mathys zur Initiative zulässig.

Erich Stamm stellt fest, dass die Gemeindeversammlung von 30 Jahren über den Einmalbeitrag von 3.5 Mio. beschlossen habe. Damals wurden weitere Betriebsbeiträge ausgeschlossen. Allerdings hätten sich die Zeiten verändert und er unterstütze den Jahresbeitrag von CHF 295'000.00.

Antrag 1 von **Erich Stamm** zum Gegenvorschlag: Der Gemeindebeitrag sei auf CHF 295'000.00 inkl. der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Leistungen festzulegen.

Erich Stamm hält dem Gemeinderat seine Nichtbereitschaft zur Kommunikation vor, weshalb die Situation verfahren sei. Er ist der Meinung, dass der Gemeinderat in der Verantwortung steht, für Beiträge von Dritten zu sorgen und entsprechende Verhandlungen zu führen. Dies mit dem Ziel, den Gemeindebeitrag mittelfristig senken zu können.

Antrag 2 von **Erich Stamm** als **Zusatzantrag**: Der Gemeinderat wird beauftragt, mit allen involvierten Partnern (wie Besitzer, Pächter, öffentlich-rechtliche Korporationen, Vereinen und weiteren potenziellen Sponsoren) Verhandlungen zu führen mit dem Ziel, den Gemeindebeitrag mittelfristig und dauerhaft zu reduzieren. Der Gemeinderat kann dazu geeignete Dritte beiziehen. Spätestens an der Gemeindeversammlung im Dezember 2025 erstattet der Gemeinderat der Gemeindeversammlung erstmals Bericht über die unternommenen Schritte und erreichten Resultate.

Sandro Schafroth kann den Vorwurf von Erich Stamm bezüglich nicht vorhandener Gesprächsbereitschaft und dessen Verantwortung für eine verfahrenere Situation nicht stehen lassen. Er stellt klar, dass der Gemeinderat sein Möglichstes getan habe und seit längerem um Gespräche bemüht sei. Mit den Verantwortlichen des Campus finden regelmässig Reporting-Gespräche statt. Das letzte hat im März 2024 stattgefunden.

Manfred Loosli ergänzt, dass die Beteiligung der Gemeinden zu befürworten sei. Dies sei jedoch eine politische Aufgabe. Die Grossräte müssten jedoch einen Beitrag von Kanton und Gemeinden über den Lastenausgleich erwirken. Deshalb sei es der falsche Ansatz, wenn die Verhandlungen durch den Campus geführt werden.

Walter Rohrbach informiert, dass im kulturellen Bereich eine kantonale und regionale Fi-

finanzierung bestehe. Dies sei im Bereich des Sports noch nicht der Fall. Letzte Woche hat die Region Ob- und Nidwalden eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema durchgeführt. Er erteilt Geschäftsleiter Martin Jampen das Wort, um über die Inhalte zum Thema Sportfinanzierung zu informieren.

Martin Jampen informiert darüber, dass Reto Müller, Stadtpräsident von Langenthal, im Grossen Rat eine Motion zum Thema Sportstättenfinanzierung eingereicht hat. Der Kanton hat per Anfang 2024 eine neue Stelle geschaffen, welche die Grundlagen für dieses Anliegen aufbereiten muss. In einem ersten Schritt werden die vorhandenen Sportstätten erhoben. Danach werden Kriterien definiert, nach welchen die regionale Bedeutung von Sportstätten klassifiziert werden sollen. Erst in einem weiteren Schritt wird eine Lösung gesucht, wie diese angelehnt an die Lösung der Kulturangebotsfinanzierung regional finanziert werden können. Martin Jampen macht darauf aufmerksam, dass dieser Prozess mehrere Jahre dauern werde. Weiter weist er darauf hin, dass bei der Kulturförderung die Gemeinden der Region sich zu den Verträgen mit den Kulturinstitutionen äussern und diese auch genehmigen müssten, um in den Genuss von Kantons- und Gemeindebeiträgen zu gelangen.

Nicole Bienz schliesst sich den Voten Erich Stamm und Manfred Loosli an. Allerdings habe die Gemeinde durch den Stromverkauf durch die IBH AG bereits eine grosse Gegenleistung. Durch die Stromverkäufe würden jährlich rund CHF 298'000.00 in die Kasse der IBH AG fliessen, welche ja zu 100 % im Besitz der Gemeinde sei.

Sandro Schafroth weist nochmals darauf hin, dass der Gemeinderat jährlich ein Reporting-Gespräch mit den Verantwortlichen des Campus führe. Betreffend die Einnahmen aus dem Stromverkauf durch die IBH AG stellt er fest, dass die Gemeinde lediglich Eigentümerin der eigenständigen Firma sei. Die IBH AG müsse den Strom auch einkaufen.

Lukas Flückiger ergänzt, dass die IBH AG im vergangenen Jahr sogar ein negatives Ergebnis im Stromhandel erzielt habe. Ihn haben die im Vorfeld zur Gemeindeversammlung herumgebotenen falschen Zahlen etwas geärgert. So wurde geschrieben, dass 90 Klassen das Eis nutzen würden, effektiv seien es deren 28. Weiter macht er einen Ausblick auf die Kosten, welche auf die Gemeinde insbesondere im Bereich Bildung zukommen werden. Die Gemeinde könne sich deshalb nicht alles Wünschbare leisten. Deshalb unterstütze er den Antrag von Andreas Schüpbach.

Manfred Eymann, RV Betriebe, stellt klar, dass der Campus für 298'000.00 Franken Strom kaufe. Hier handle es sich jedoch um den Umsatz und nicht um den Gewinn. Die Marge auf dem Stromhandel sei minimal, im Jahr 2023 war sie sogar negativ. Somit stimme die Aussage, die Gemeinde verdiene mit dem Stromverkauf viel, nicht. Diese Situation sei jedoch nicht die Schuld des Campus.

Bernhard Bacher ist glücklich darüber, dass es dem Gemeinderat wichtig ist, dass das Eis bleibt. Er sei jedoch in Sorge über die Höhe der jährlichen Leistung, welche Huttwil alleine stemmen sollte. Er weist darauf hin, dass die Gemeinde Huttwil ein finanziell strukturelles Problem hat. Dies möchte er hier allen in Erinnerung rufen. Leider könne das Steuersubstrat nicht mit dem Bevölkerungswachstum mithalten. Bei allem Verständnis für das Engagement für das Eis, müsse ein Beitrag für die Gemeinde finanziell tragbar sein. Mit dem geforderten Beitrag könnte die Gemeinde Investitionen von 9 Mio zu 3 % verzinsen. Es gehe auch darum, wie Huttwil seine Probleme in den nächsten Jahren löse, auch diejenigen, welche heute noch nicht bekannt sind. Es könne deshalb nicht sein, dass Huttwil das Finanzproblem für den Erhalt des Eisbetriebs alleine löse, deshalb unterstütze er den Antrag der SVP. Dieser sei insofern zielführend, da dieser Zeit gebe, eine finanziell tragbare Lösung für den Campus zu suchen.

Hanspeter Loosli hat die Initiative unterstützt, weil ihm der Erhalt des Campus wichtig sei. Der Gegenvorschlag der SVP töne vernünftig. Allerdings reiche dies nicht aus, da das Defizit über CHF 450'000.00 betrage. Deshalb sei zu befürchten, dass auch bei Annahme dieses Antrags der Eisbetrieb eingestellt werden müsse. Solange es kein Gesetz gebe, seien die

Chancen klein, dass umliegende Gemeinden freiwillig etwas geben. Er weist darauf hin, dass der Campus für das lokale Gewerbe wichtig ist und auch für die Jugend. Er unterstützt einen Beitrag von CHF 295'000.00, allerdings mit Leistungen von CHF 40'000.00 gemäss dem Antrag von Manfred Loosli. Huttwil brauche den Campus und umgekehrt.

Lukas Mathys betont, dass die regionale Unterstützung weiterverfolgt werden müsse. Er sieht ebenfalls Schwierigkeiten, freiwillige Beiträge von umliegenden Gemeinden zu generieren. Dieser Prozess brauche Zeit. Auch bei einem Beitrag von CHF 295'000.00 müsse die regionale Unterstützung weiterverfolgt werden.

Mario Cuordileone ist überzeugt, dass sich Huttwil nicht attraktiver macht, wenn die Steueranlage erhöht werden muss. Für Personen mit wenig Einkommen spiele das keine Rolle, für Besserverdienende hingegen schon. Im UE war ein Bericht über Vereine zu lesen, welche das Eisangebot nutzen. Gemäss dieser Berichterstattung sind die Damen des SC Langenthal die grösste Mieterschaft für das Eis. Es könne nicht sein, dass Huttwil der grösste Sponsor des SCL sei. Er sei nicht gegen den Eisbetrieb, allerdings müssten auch die grössten Nutzer mehr bezahlen.

Erich Stamm zieht seinen ersten Antrag zurück, da dieser gleichlautend ist wie derjenige von Manfred Loosli.

Es werden keine weiteren Wortbegehren gestellt. Walter Rohrbach unterbricht die Versammlung für 10 Minuten zur Festlegung des Abstimmungsprozederes. Nach der Pause wird die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten erneut erhoben. Es sind noch 740 Stimmberechtigte anwesend. In der Folge erläutert Walter Rohrbach das Abstimmungsverfahren. Die zu bereinigenden Anträge werden auf der Leinwand publiziert.

Bereinigungsverfahren der Anträge

Die Versammlung stimmt dem Antrag von Hannes Luginbühl, die zwei letzten Abstimmungen geheim durchzuführen, mit 534 Stimmen deutlich zu.

a) *Bereinigung im offenen Verfahren*

Antrag A, Initiative	Antrag B, Antrag Hans Mathys	Ergebnis
À-fonds-perdu-Beitrag von CHF 295'000.00 pro Jahr	Begrenzung des Gemeindebeitrags auf CHF 10.00 pro Einwohner.	Antrag A obsiegt mit 534 gegen wenige Stimmen zu Antrag B

Antrag A, Gemeinderat	Antrag B, Antrag M. Loosli	Ergebnis
Im Beitrag enthalten sind Entschädigungen für Leistungen zu Gunsten der Gemeinde in der Höhe von CHF 53'000.00.	Im Beitrag enthalten sind Gegenleistungen von CHF 40'000.00 (exklusive Werbemassnahmen (CHF 10'000.00) und Eislauf Gemeindeanlagen (CHF 3'000.00))	Antrag B obsiegt mit 467 gegen 186 Stimmen.

Antrag A, Andreas Schüpbach	Antrag B, Antrag M. Loosli	Ergebnis
<p>Die Beiträge an die Eisproduktion im Campus seien wie folgt festzulegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CHF 295'000.00 für die Eissaison 2024/25 • CHF 250'000.00 für die Eissaison 2025/26 • CHF 200'000.00 für die Eissaison 2026/27 • CHF 150'000.00 ab der Eissaison 2027/28 	<p>Der Jahresbeitrag ist festzulegen auf CHF 295'000.00</p>	<p>Antrag B obsiegt mit 416 gegen 283 Stimmen</p>

Antrag A, Gemeinderat	Antrag B, Antrag M. Loosli	Ergebnis
<p>Die Beiträge an die Eisproduktion im Campus seien auf CHF 150'000.00 festzulegen.</p>	<p>Der Jahresbeitrag ist festzulegen auf CHF 295'000.00</p>	<p>Antrag B obsiegt mit 532 gegen 152 Stimmen</p>

Antrag A, Erich Stamm	Antrag B, Hans Mathys	Ergebnis
<p>Der Gemeinderat wird beauftragt, mit allen involvierten Partnern (wie Besitzer, Pächter, öffentlich-rechtliche Korporationen, Vereinen und weiteren potenziellen Sponsoren) Verhandlungen zu führen mit dem Ziel, den Gemeindebeitrag mittelfristig und dauerhaft zu reduzieren. Der GR kann dazu geeignete Dritte beiziehen. Spätestens an der GV Dezember 2025 erstattet der GR der GV erstmals Bericht über die unternommenen Schritte und erreichten Resultate</p>	<p>Durch den Campus sind Zusatzverhandlungen mit den umliegenden Gemeinden (inkl. Region Emmental und Luzerner Hinterland) zu führen.</p>	<p>Antrag A obsiegt mit 272 gegen 285 Stimmen</p>

Der Antrag Erich Stamm wird in der Endabstimmung mit 422 zu wenigen Gegenstimmen angenommen.

b) Bereinigung im geheimen Verfahren

Antrag A, Initiative	Antrag B
À-fonds-perdu-Beitrag von CHF 295'000.00 pro Jahr	Beitrag von CHF 295'000.00 pro Jahr mit Gegenleistungen im Umfang von CHF 40'000.00

Was	Anzahl
Ausgeteilte Stimmzettel	740
Eingelangte Stimmzettel	739
Leer	3
Ungültig	2
Total in Betracht fallende Stimmzettel	734
Ergebnis Antrag A, Initiative	155
Ergebnis Antrag B, Gegenvorschlag bereinigt	579

Antrag nach durchgeführtem Bereinigungsverfahren

1. Der Beitrag von CHF 295'000.00 für die Bereitstellung des Eisangebots an die jeweilige Betreiberin des Eisangebots ist zu bewilligen.
2. Im Beitrag enthalten sein sollen Entschädigungen für Leistungen zu Gunsten der Gemeinde in der Höhe von CHF 40'000.00 (exkl. Werbung und Gemeindeanlässe).
3. Der Beitrag ist erstmals auf die Eissaison 2024/25 auszurichten.
4. Der Gemeinderat wird ermächtigt, den Vertrag entsprechend dem Beschluss der Gemeindeversammlung auszuhandeln und abzuschliessen.
5. Der Gemeinderat wird beauftragt, mit allen involvierten Partnern (wie Besitzer, Pächter, öffentlich-rechtliche Korporationen, Vereinen und weiteren potenziellen Sponsoren) Verhandlungen zu führen mit dem Ziel, den Gemeindebeitrag mittelfristig und dauerhaft zu reduzieren. Der GR kann dazu geeignete Dritte beiziehen. Spätestens an der GV Dezember 2025 erstattet der Gemeinderat der Gemeindeversammlung erstmals Bericht über die unternommenen Schritte und die erreichten Resultate.

Beschluss

Was	Anzahl
Ausgeteilte Stimmzettel	740
Eingelangte Stimmzettel	738
Leer	11
Ungültig	4
Total in Betracht fallende Stimmzettel	723
Ja-Stimmen für den bereinigten Antrag	596
Nein-Stimmen zum bereinigten Antrag	127

2024-241 1.321 **Gemeindeversammlung; Traktandenliste, Gemein-
deblatt**
Verschiedenes Gemeindeversammlungen

Walter Rohrbach informiert über folgende Termine

Datum	Anlass
Sa/So 06./07.07.2024	Historischer Handwerkermarkt
Fr, 12.07.2024	Summernachtsmärit
Mi, 31.07.2024	Bundesfeier Brunnenplatz
Fr, 30.08.2024	Jungbürgerfeier
So, 08.09.2024	SlowUp Emmental-Oberaargau
Fr-So 13.-15.09.2024	Bike Village Huttwil
Sa/So 21./22.09.2024	Käsemarkt
Sa, 26.10.2024	Zibele- und Herbstmärit
Mi-So 27.11.-01.12.24	Weihnachtsmärit
Mi, 04.12.2024	Gemeindeversammlung

Alexander Grädel erinnert daran, dass ab 1. Juli 2024 die Parkplatzbewirtschaftung eingeführt wird. Parkierungsbewilligungen können ab sofort erworben werden.

Walter Rohrbach informiert, dass die Geschäftsprüfungskommission am 26. April 2024 die Datenschutzkontrolle durchgeführt hat. Geprüft wurde die Videoüberwachung beim Schulhaus Hofmatt sowie die öffentliche Auflage von Baugesuchen im eBau. Die GPK hat keine Beanstandungen gemacht.

Walter Rohrbach fragt, ob gegen die heutige Versammlungsführung Einwände erhoben werden. Dies ist nicht der Fall. Walter Rohrbach verweist wie zu Beginn der Versammlung darauf hin, dass bei Unterbleiben einer Rüge das Beschwerderecht verloren gehe.

Er dankt den Anwesenden für die Teilnahme an der heutigen Gemeindeversammlung und wünscht allen eine gute Heimkehr. Walter Rohrbach schliesst die Versammlung um 23.10 Uhr.

Namens der Gemeindeversammlung Huttwil

Der Präsident:

Der Sekretär

Walter Rohrbach

Martin Jampen

Protokollgenehmigung:

Die Geschäftsprüfungskommission der Einwohnergemeinde Huttwil hat das vorliegende Protokoll der Versammlung der Einwohnergemeinde vom 10. Juni 2024 anlässlich ihrer Sitzung vom genehmigt.

Namens der Geschäftsprüfungskommission:

Die Präsidentin:

Der Sekretär:

Maria-Luisa Gränicher

Roman Kauz